

INFO
Presse

NIKO

Cocktail AgoGo

feat. Réka

Sophisticated Lounge Music

Hear what you drink
Drink what you hear

NIKO Cocktail AgoGo – Info

Jedes Ding hat seine Musik. Es gibt Sinfonien für Welten und Konzerte für Jahreszeiten, Lieder über Lieblingsbücher und Songs über unleidige Nachbarn.

Man mag sich also fragen, warum dieser eine Bereich, der so viele Menschen verbindet und unzählige Abende versüßt, noch keine Melodie gefunden haben soll.

NIKO mit Cocktail AgoGo entlockt Cocktails wie Mai Tai, Singapore Sling, Bloody Mary oder Million Dollar ihr musikalisches Geheimnis. Das Ergebnis: Genuss mit allen Sinnen. Denn was gibt es Erfüllenderes, als den Lieblingscocktail im Mund und seine ganz spezielle Melodie dazu im Ohr zu haben?

Denn: jedes Ding hat seine Musik.

Lyrics: Réka, Music: Niko Halfmann, © hfb records 2009



à go go – History

1964 gründete Elmer Valentine den Rockclub „Whisky a Go Go“ auf dem Sunset Strip in West Hollywood, L.A. Schnell wurde der Klub zu einem der wichtigsten Treffpunkte für angesagte Musiker und Musikmanager. Bands wie The Doors, Guns N' Roses und Nirvana traten immer wieder dort auf.

Aus diesem Club stammt zudem der Begriff „Go-Go Dancer“: Valentine engagierte Damen, um auf einem Podest animierend an Metall-Stangen zu tanzen und so das Publikum schneller auf das Konzert einzustimmen. Eine gleichnamige amerikanische Bar-Tradition ist der so genannte „Whisky à gogo“: das populäre Bestellen einer ganzen Flasche, die der Wirt anschließend für weitere Besuche verwahrt.

Und schließlich James Lasts berühmte „à gogo Reihe“: Hammond à gogo, Trumpet à gogo, Saxophon à gogo... Leichtfüßige amerikanische Titel, perfekt für die stimmungsvolle Bar-Atmosphäre.

Begriffe

Cocktail <engl.> Hahnenschwanz, meist alkoholisches Mischgetränk; ein Film mit Tom Cruise, ein Salat aus Meeresfrüchten, Fisch, Geflügel o. ä., eine rumänische Popband, eine Medikamentenmischung

à go go <franz.> in Hülle und Fülle, nach Belieben; ein Fluss in Uganda, eine Stadt in Ghana, ein brasilianisches Perkussionsinstrument (Agogo bell), ein Flipperautomat, ein Film mit June Travis (Monster A Go Go)

NIKO Cocktail AgoGo – Idee

„Es war ein kalter, nieseliger Abend im November, als ich eine schnuckelige Cocktailbar mit der Absicht enterte, mal den ein oder anderen Cocktail zu genießen. Die Bar hatte ein wunderbares Ambiente, einladende Sofas, eine inspirierende Bar. Alles passte. Bis zu dem Augenblick, als ich mir die Mütze von den Ohren zog und die Beschallung auf mich einbrach. Ich wollte im Genuss schwelgen, die Stimmung atmen, mein Tagwerk ausklingen lassen und all das auch mit einem akustischen Erlebnis krönen. Der bestellte Caipirinha war kaum in meiner Hand, als „Easy Listening-Techno“ meinen Gehörgang enterte, Anonymität schuf und ich von den erträumten Stränden der Copacabana weggerissen wurde. Ade du klingende Brandung der Wärme und Leichtigkeit. Caipi leer, die Karte studiert und einen meiner Lieblingscocktails erkorren: Golden Cadillac. Dieser Drink weckt bei mir sofort das Fernweh, den Wunsch auf die Straße zu springen und in die Ferne zu fahren – on the road, der Fahrtwind zerrt an den Haaren, endlose Weiten, strahlende Sonnenuntergänge und man mag gar nicht ankommen. Und dann wieder das Ohr, es riss mich aus meinem Traum und zerrte mich zurück an die Strände Brasiliens, der Grund: ein Bossa Nova.

Während des akustischen Hin und Her dachte ich mir, wie wunderbar es doch wäre, wenn die Musik meine Träume unterstützen und sogar noch verstärken könnte. Da war die Idee geboren: Der Cocktailgenuss braucht seine eigene Musik, seinen Sound! Jeder Cocktail soll seine Geschichte erzählen, seine eigene Stimmung aufbauen. Die Musik sollte nicht auf ein akustisches Beiwerk reduziert werden, sondern dem Getränk Leben einhauchen und so den Genuss verstärken.

Noch in der selben Nacht suchte ich verschiedene Cocktails zur Vertonung raus, deren Namen mich direkt ansprachen und beim Lesen groovten. Diese Getränksammlung schickte ich an Réka (eine von mir besonders geschätzte Kollegin) mit der Bitte, sie möge doch zu diesen Drinks Song-Texte schreiben. Natürlich wollte ich keine „gesungene“ Zusammensetzung der Drinks. Sondern Geschichten, die mit dem Namen spielen, die Phantasie anregen und unterhaltend den Geist des Getränks entfesseln.

Einige Zeit später schneite eine Mail mit Texten von Réka herein und schon beim ersten Durchlesen erfasste mich die Stimmung des jeweiligen Songs. Melodien, Rhythmus und der Flow entstanden sofort in meinem Kopf und erstaunlicherweise erfassten sie sofort den Geist des jeweiligen Getränkes.

Von da an startete die Maschine durch: ich suchte neue Cocktails aus, bekam Texte von Réka und schrieb die Songs dazu. Natürlich hat man als Komponist immer einen bestimmten Klang oder Sound vor Ohren und man stellt sich die Frage, wer kann diesen Sound umsetzen? Mit diesem Wissen stellte ich die passende Band zusammen, buchte ein Studio und bannte die in einer Bar entstandene Idee auf einen Tonträger.

Heraus gekommen ist eine Sammlung musikalischer Geschichten, die Cocktails schwärmerisch zum klingen bringen. Eine akustisch-poppig-jazzige Reise durch die Getränkekarte jeder gut sortierten Bar. Songs, die Spaß und Spannung ausstrahlen, nie anbiedernd daher kommen und immer mit einer Überraschung aufwarten. Ein exquisiter Genuss des Ohres – auf einen Nenner gebracht: sophisticated lounge music.“

NIKO Cocktail AgoGo – Band



Réka – Gesang

Jahrgang 77, im Schwarzwald geboren, studierte Réka Gesang in Freiburg, Basel, Bern und Straßburg. Seit nun bereits 4 Jahren lebt sie in Berlin als freischaffende Sängerin, Texterin, Gesangslehrerin und Chorleiterin.

Da Réka die Vielseitigkeit ihres Instrumentes fasziniert, finden sich von ihr Aufnahmen in Kleinstbesetzung (Gitarre & Stimme) genauso wie Auftritte mit Big Bands oder dem Tanzorchester mit Musikern der Frankfurter Oper, A

capella Gesang genauso wie Jazz, Soul oder Funk mit großer Band.

U.a. arbeitete sie mit Miriam Makeba, Bobby McFerrin, Jimmy Dillon und Shaffan Suleiman und dem Jazzchor Freiburg.

Wenn Réka nicht selbst auf der Bühne steht, unterrichtet sie Gesang in Berlin. Sie ist Gründerin und musikalische Leiterin des „Internationalen Jazzchor Berlin“, leitet Workshops in ganz Deutschland und Italien und ist als Jurorin für Chorwettbewerbe tätig. Rékas Stimme führte sie bereits durch ganz Europa und Asien.



Niko Halfmann – Saxophon

Jahrgang 73, geboren in Freiburg und in Krefeld aufgewachsen, studierte Niko Saxophon an der Jazz & Rock Schule Freiburg und erweiterte seine Kenntnisse bei Roger Hanschel, Joe Lovano und George Garzone. Er spielte u.a. mit der Rhythm Boiler Street Band, The King, Sax 'n Hop, Thomas Siffling, Matthias Dörsam und Matthias Stich. Niko komponierte Musik für das Cargo Theater Freiburg, Bewegungsart Freiburg, Roland A. O.

Köhler und erarbeitete mit Oliver Genzow das Kleinkunstprogramm „Als Kind war ich komisch – heute bin ich okay“. Seit 1998 spielt Niko in der Ska Band Blue Babies.

Unzählige Auftritte führten Niko u.a. auf Festivals in Montreux, Mailand, Chambery, Siena, Straßburg, Basel, Wiesbaden, Köln, München, sowie mit Tourneen durch Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich und Thailand.

Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtet Niko Saxophon.



Tilman Günther – Piano

Jahrgang 62, in Freiburg geboren und aufgewachsen, studierte Tilman in München Klavier. Er spielte in verschiedenen Formationen wie z.B. der Thomas Heidepriem Group, dem Stafford James Trio und dem Rainer Pusch Quartett.

Seine ausgeprägte Konzerttätigkeit führte Tilman durch ganz Europa und Asien mit Musikern wie mit Zipflo Rheinhardt, Herbie Man, Paul Horn, Tony Lakatos, Didier Lockwood, Silvain Luc, Birelli Lagrene, John Schröder, Carla Cook, Dave Peterson, Gunter Hampel, Peter Bockius und Janusz Muniak. Tilman wirkte als Pianist an etlichen CD-Produktionen mit (u.a. Peter Bockius Quintett „Elegié symétrique“, Florian Döling Quartett „Iridescent Drops“, „Stitches Brew“).



Christoph Sauer – Kontrabass

Jahrgang 66, in Stuttgart geboren und aufgewachsen, studierte Christoph Bass in Stuttgart, München und Würzburg. Seitdem ist er als freiberuflicher Musiker und Lehrer tätig. Neben seiner vierjährigen Tätigkeit als Bassist der Stuttgarter Hip-Hop Formation Freundeskreis mit zwei goldenen Schallplatten und zahlreichen Tourneen, arbeitete er u.a. mit Afrob, Mr. Gentleman, Max Herre, Joy Denalane, Deborah, Theresa Burnette, Peter Schindler (u.a. Chinatournee mit Saltacello 2004), Don Philippe und Laura Lopez Castro. Christoph wirkte als Bassist an Produktionen am Stuttgarter Staatstheater und Theater Freiburg mit.

Neben seiner Arbeit als Bassist ist er als Produzent in seinem eigenen Studio tätig.



Christof Jaussi – Drums

Jahrgang 73, in Bern geboren und aufgewachsen, studierte Christof Schlagzeug bei unterschiedlichen Lehrern in der Schweiz und am Drummer's Collective in New York. Als Schlagzeuger und Perkussionist ist er im In- u. Ausland freiberuflich tätig. Neben seinem Programm five blue spielt und spielte er u.a. bei

Peter Finc, Trummer, Wurzel 5, Thomas D., Baze, Marco Zappa und dem Alexander Paeffgen Trio mit. Unzählige Auftritte führten ihn u.a. durch die Schweiz, nach Deutschland, Spanien, Italien, Irland, England, Holland, Chicago, New York und London. Christof ist neben seiner Konzerttätigkeit ein gern gebuchter Studiomusiker. Er wirkte als Drummer und Perkussionist bei Theaterproduktionen am Theater Freiburg, Basel, Biel und Solothurn mit und unterrichtet Schlagzeug in Bern.

